

Markzellen waren vermehrt, eine gewisse Anzahl von roten Blutkörperchen kernhaltig und viele Zellen in Teilung begriffen. Gleichzeitige Exstirpation der Schilddrüse veränderte diese Befunde nicht. Alle übrigen Organe erschienen ganz normal, das Gehirn allenfalls etwas anämisch. Ein einziger kleiner Hund, der 18 Tage die Schilddrüsenexstirpation überlebte und die heftigsten Wutanfälle zeigte, alles beißen wollte, was in seine Nähe kam, hatte ein sehr hyperämisches Gehirn.

So kann man also nicht sagen, dass Milz und Gl. thyreoidea in näherem Rapport ständen. Während Kaninchen den Verlust der beiden Organe ohne irgend welche Folgen ertragen, sterben die Hunde an der Schilddrüsenexstirpation in der geschilderten, durchaus rätselhaften Weise. Die Funktion der Schilddrüse ist noch so unbekannt wie zu Galen's Zeiten — eine Mahnung zur Bescheidenheit, falls jemand die Triumphe der anatomisch-physiologischen Forschung gar zu exorbitant vorkommen sollten!

E. Zuckermandl, Beitrag zur Lehre von dem Baue des hyalinen Knorpels.

Sitzungsb. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, Bd. XCI, III. Abt., Märzheft, 1885.

In einer Knorpelplatte, welche beim Tapir die Höhle in der sehr stark entwickelten untern Nasenmuschel sowie die Oeffnung des Sinus maxillaris teilweise verschließen hilft, fand Z. sehr eigentümliche Verhältnisse der Grundsubstanz des hyalinen Knorpels. Derselbe wurde in Alkohol gehärtet, und darin wurden auch die Schnitte untersucht. Dabei fand nun Verf., dass die hyaline Grundsubstanz von einem Netzwerke durchzogen wird, welches aus zarten Faserbündeln besteht, die als Knotenpunkte Knorpelkapseln haben. Die garbenförmigen Bündel verlaufen von einer Knorpelkapsel zur benachbarten, so dieselben miteinander verbindend. Zwischen diesen ziemlich weitmaschigen Netzen befindet sich homogenes, manchmal schwach granuliertes Gewebe. So verhält sich der Knorpel im Innern; gegen die Oberfläche zu verändert sich das Bild, es werden die Fasernetze zahlreicher und dichter, und gehen nicht mehr als garbenförmige Bündel von den beiden Polen der länglichen Knorpelkapseln aus, sondern strahlen radienartig von deren Peripherie aus.

Gegen Wasser sind diese Netze sehr empfindlich, bei Zusatz von solchem verschwindet das Netz plötzlich. Durch Anilinrot ist das Fasersystem färbbar.

Eine Deutung dieser Verhältnisse gibt Verf. nicht, lässt aber durchblicken, dass es sich hier möglicherweise um Ernährungsbahnen des Knorpels handeln könne und vergleicht die Fasersysteme mit einem Dochtwerke, welches das Knorpelgewebe durchzüge und so die Fortleitung des Ernährungsstromes bewerkstellige.

F. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1885-1886

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Literatur 543](#)